

# Die Feier der Gemeindemesse

Allgemeine Rubriken und Sonderregelungen für das deutsche Sprachgebiet

- Hinweise der Sonderregelungen für den deutschen Sprachraum (Feier der Gemeindemesse) sind gekennzeichnet.

## ERÖFFNUNG

### **Einzug – Gesang zur Eröffnung:**

Die Gemeinde versammelt sich. Darauf tritt der Priester an den Altar. Er wird begleitet von denen, die bei der Messfeier einen besonderen Dienst am Altar oder Ambo versehen. Das sind in der Regel ein Lektor (zwei Lektoren), ein Kantor und ein oder mehrere Ministranten (oder Akolythen).

Während des Einzugs wird der Gesang zur Eröffnung gesungen.

- Dafür bestehen mehrere Möglichkeiten. Es können gesungen werden: lateinisch oder deutsch der Introitus gemäß Ordo Cantus Missae, Graduale Romanum oder Graduale Simplex, die Kyrie-Rufe, ein Lied oder ein Gesang, soweit diese Gesänge zur Eröffnung der Feier geeignet sind. An die Stelle des Gesanges kann Orgelspiel treten. Auch kann das Hinzutreten des Priesters zum Altar unter Schweigen erfolgen.
- Beim Einzug können mitgetragen werden: Weihrauch, Kreuz, Leuchter mit brennenden Kerzen und das Evangelienbuch. Das Kreuz wird in der Nähe des Altars aufgestellt, das Evangelienbuch auf den Altar gelegt; die Leuchter erhalten ihren Platz neben dem Kreuz oder beim Altar oder auf der Kredenz.
- Wenn ein mitfeiernder Diakon das Evangelienbuch trägt, geht er vor dem Priester, sonst neben ihm.
- Wenn der Kantor beim Eröffnungsgesang mitwirkt, befindet er sich bereits an seinem Platz.

### **Verehrung des Altares:**

Der Priester verehrt gemeinsam mit seiner Begleitung den Altar und küsst ihn. Danach kann der Priester den Altar inzensieren. Nach der Verehrung des Altares gehen der Priester und dessen Begleitung zu den Sitzen. Alle stehen und machen ein Kreuzzeichen.

### **Begrüßung der Gemeinde:**

Der Gemeinde zugewandt breitet der Priester die Hände aus und begrüßt die Gemeinde.

Der Priester, der Diakon oder ein anderer dazu Beauftragter kann eine knappe Einführung in die Feier geben.

- Wenn ausnahmsweise aus besonderem Anlass ein persönliches Grußwort oder die Einführung länger sein müssen, möge man die Gemeinde auffordern sich zu setzen.
- Wenn zur Eröffnung nicht gesungen wurde, empfiehlt es sich, in die Einführung den Eröffnungsvers einzubeziehen, da dieser häufig einen Leitgedanken der Messfeier angibt.

### **Allgemeines Schuldbekentnis – Bußakt:**

Für das Allgemeine Schuldbekentnis (= Bußakt) werden 3 Formen angegeben.

Die Formen A und B umfassen Einladung, Bekenntnis und Vergebungsbitte; die Form C umfasst Einladung, Kyrie-Litanei und Vergebungsbitte. Die Einladung kann frei formuliert werden.

- Die Formen A und B können durch ein Bußlied ersetzt werden.
- Bei Form C können den Kyrie-Rufen frei formulierte Christus-Prädikationen vorausgeschickt werden.
- An Sonntagen kann an die Stelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses das sonntägliche Taufgedächtnis (Besprengung mit Weihwasser) treten.
- Begrüßung und Allgemeines Schuldbekentnis kann entfallen, wenn eine andere liturgische Handlung der Messfeier vorausgeht. Sonderregelungen an bestimmten Tagen sind jeweils im Messbuch vermerkt.
- Das Allgemeine Schuldbekentnis kann entfallen, wenn eine besondere Festlichkeit des Gottesdienstes dies nahe legt.
- Die Vergebungsbitte kann entfallen, wenn das Tagesgebet eine solche Bitte enthält.

### **Kyrie:**

Es folgen die Kyrie-Rufe (falls sie nicht schon vorausgegangen sind).

- Die Kyrie-Rufe werden entweder im Wechsel von Kantor, Sängerkorchor und Gemeinde gesungen oder im Wechsel von Kantor (Priester) und Gemeinde gesungen bzw. gesprochen.
- Die gesungenen Kyrie-Rufe können auch als Eröffnungsgesang dienen, zumal wenn sie zu einer Kyrie-Litanei ausgestaltet oder mit dem Eingangslied (Leisen) verbunden sind.

### **Gloria:**

An den Sonntagen außerhalb der Advents- und Fastenzeit, an Hochfesten, Festen und bei anderen festlichen Gottesdiensten folgt das Gloria.

- Das Gloria wird gemeinsam oder im Wechsel von Gemeinde und Sängerkorchor oder von diesem allein gesungen.
- Kann das Gloria nicht gesungen werden, so wird es von allen gemeinsam oder im Wechsel gesprochen.
- Das Gloria darf durch ein Gloria-Lied ersetzt werden.

### **Tagesgebet:**

Der Priester lädt zum Gebet ein.

Nach einer kurzen Stille, in der sich alle zum Gebet sammeln, breitet der Priester die Hände aus und singt oder spricht das Tagesgebet.

Die Gemeinde beschließt das Gebet mit Amen.

## WORTGOTTESDIENST

- An Sonn- und Festtagen sind als Norm vor dem Evangelium zwei Lesungen vorgesehen. Wo aus pastoralen Gründen nicht beide vorgetragen werden können, ist es gestattet, eine von ihnen auszuwählen.

### 1. Lesung

Der Lektor geht zum Ambo und trägt die erste Lesung vor. Alle hören sitzend zu.

- Wo nach der Lesung ein Zuruf der Gemeinde üblich ist, fügt der Lektor folgenden Ruf an: Wort des lebendigen Gottes. Die Gemeinde antwortet: Dank sei Gott.
- Ruf und Zuruf können gesungen werden, wenn die Lesung gesprochen wird.
- Danach kann eine kurze Stille folgen.

### Antwortpsalm:

Dann trägt der Kantor (Psalmist) den Antwortpsalm vor. Die Gemeinde übernimmt den Kehrsvers.

- Der Antwortpsalm ist ein wesentliches Element des Wortgottesdienstes; dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:
  1. Der Psalm, der jeweils bei der Lesung angegeben ist.
  2. Ein Psalm aus den „Zwischengesängen zur Auswahl“.
  3. Um der Gemeinde die Antwort zu erleichtern, kann in beiden Fällen ein passender Kehrsvers frei ausgewählt werden.
  4. Das Graduale aus dem Ordo Cantus Missae bzw. dem Graduale Romanum oder der Antwort- bzw. Hallelujapsalm aus dem Graduale Simplex.

Im Notfall darf der Antwortpsalm durch einen anderen dazu geeigneten Gesang ersetzt werden.

### 2. Lesung:

Folgt eine zweite Lesung, so wird auch sie durch einen Lektor vom Ambo aus vorgetragen. Sie wird in gleicher Weise abgeschlossen wie die erste Lesung.

### Ruf vor dem Evangelium:

Vor dem Evangelium wird das Halleluja bzw. der an dessen Stelle vorgesehene andere Gesang gesungen.

- Das Halleluja wird das Jahr hindurch gesungen, die Fastenzeit ausgenommen. Die dazugehörigen Verse werden im Lektionar, dem Ordo Cantus Missae, dem Graduale Romanum, dem Graduale Simplex oder dem Gesangbuch entnommen.
- Man kann das Halleluja auch ohne Vers(e) singen, namentlich wenn die Melodie reicher ausgestaltet ist.
- Wenn das Halleluja oder der Vers vor dem Evangelium nicht gesungen werden können, dürfen sie ausgelassen werden.
- Wenn nur eine Lesung vor dem Evangelium vorgetragen wird, kann man den Antwortpsalm oder das Halleluja mit Vers auswählen, oder beides, oder einen

Hallelujapsalm. In der Fastenzeit nimmt man entweder den Antwortpsalm oder den Vers vor dem Evangelium.

- Die Sequenz ist an Ostern und Pfingsten vorgeschrieben, an anderen Tagen freigestellt. Für feierliche Gottesdienste wird sie empfohlen.

### Evangelium:

Der Priester kann Weihrauch einlegen.

Der Diakon, der das Evangelium verkündet, verneigt sich vor dem Priester und erbittet mit leiser Stimme den Segen. Der Priester spricht, ebenfalls leise, die Segensworte.

Ist kein Diakon da, verkündet der Priester selbst das Evangelium.

Der Diakon oder der Priester (holt das Evangelium vom Altar und) geht zum Ambo; Ministranten (mit Kerzen und Weihrauch) begleiten ihn.

Wird Weihrauch verwendet, so inzensiert der Diakon (Priester) zunächst das Buch; dann verkündet er das Evangelium.

- Wo nach dem Evangelium ein Zuruf der Gemeinde üblich ist, fügt der Diakon (Priester) an: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Die Gemeinde antwortet: Lob sei dir Christus.
- Ankündigung, Ruf und Zuruf können gesungen werden, auch wenn das Evangelium gesprochen wird.

Danach küsst der Diakon (Priester) das Buch.

### Homilie:

Die Homilie ist ein Teil der Liturgie. Sie ist an allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen vorgeschrieben, sonst empfohlen.

### Glaubensbekenntnis:

An Sonntagen, an Hochfesten und bei anderen festlichen Gottesdiensten folgt das Credo.

Das Große Glaubensbekenntnis kann deutsch oder lateinischen gesprochen oder gesungen werden.

- Anstelle des Großen Glaubensbekenntnisses kann das Apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen werden.
- Das Glaubensbekenntnis kann im Regelfall in seinem Wortlaut gesprochen oder gesungen werden. Ausnahmsweise darf es durch ein Credo-Lied ersetzt werden.

### Fürbitten – Allgemeines Gebet der Gemeinde:

- Als „Allgemeines Gebet der Gläubigen“ umfassen sie die Anliegen der Weltkirche und der Ortsgemeinde, die Regierenden, die Notleidenden, alle Menschen und das Heil der ganzen Welt. Sie werden vom Priester eingeleitet und abgeschlossen. Die einzelnen Anliegen können vom Diakon, Lektor, Kantor oder anderen vorgetragen werden.

## EUCHARISTIEFEIER

### Gabenbereitung:

#### Zurüstung des Altares:

Die Ministranten (Akolythen) bringen den Kelche mit Korporale und Kelchtüchlein und das Messbuch zum Altar.

- Wenn ein Diakon mitwirkt, bleibt der Priester zunächst am Sitz, während der Diakon den Altar richtet. Das Eingießen von Wein und Wasser kann er schon an der Kredenz vornehmen.

### Herbeibringen der Gaben:

Es empfiehlt sich, dass die Gläubigen ihre Teilnahme durch eine Gabe bekunden. Sie können durch Vertreter der Brot und Wein für die Eucharistie bringen oder selber andere Gaben herbeibringen, die für die Bedürfnisse der Kirche und der Armen bestimmt sind.

- Auch eine Geldkollekte ist eine solche Gabe. Sie soll darum an einem geeigneten Platz im Altarraum nieder gestellt werden. Es ist dafür zu sorgen, dass das Einsammeln der Kollekte vor dem Gabengebet abgeschlossen ist.

### Gesang zur Gabenbereitung:

Das Herbeibringen und die Bereitung der Gaben können von einem geeigneten Gesang oder von Orgelspiel begleitet werden oder auch in der Stille geschehen.

- Geeignete Gesänge sind die lateinischen Offertorien das Ordo Cantus Missae bzw. des Graduale Romanum, des Graduale Simplex; ferner deutsche Gesänge und Lieder, die der Gabenbereitung, der liturgischen Zeit bzw. dem Tag entsprechen.
- Der Gesang zum Offertorium ist nicht vorgeschrieben; darum ist vor allem hier der gegebene Ort für ein langes Orgelspiel oder für das „heilige Schweigen“.

### Begleitgebete zur Gabenbereitung:

Der Priester nimmt die Schale mit dem Brot, hält sie über den Altar und spricht leise: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,...

- Wird weder gesungen noch die Orgel gespielt, ist es dem Priester erlaubt, diesen Begleittext mit vernehmlicher Stimme zu sprechen. In diesem Fall kann die letzte Zeile entweder vom Priester oder vom Volk gesprochen werden. Im Hinblick auf den lauten Vortrag des Wortgottesdienstes und des Hochgebetes empfiehlt es sich, die hier gebotene Möglichkeit des „heiligen Schweigens“ zu nutzen und auf den lauten Vortrag der Begleittexte zu verzichten.

Der Priester kann die Gaben und den Altar inzensieren; anschließend inzensiert der Diakon oder ein Ministrant (Akolyth) den Priester und die Gemeinde.

- Die Inzensation der Gemeinde kann auch durch den Priester erfolgen.

### Händewaschung:

Zur Händewaschung an der Seite des Altares spricht der Priester leise: Herr, wasche ab meine Schuld,...

Der Priester steht der Gemeinde zugewandt, in der Mitte des Altares.

Für die Gebetseinladung sind drei Formen (A, B, C) vorgesehen.

Oder eine andere geeignete Gebetseinladung.

Alle verharren eine kurze Zeit im stillen Gebet.

Bei Form C erfolgt eine Antwort der Gemeinde.

Der Priester breitet die Hände aus und trägt das Gabengebet vor. Die Gemeinde beschließt das Gebet.

### Das eucharistische Hochgebet

Das Eucharistische Hochgebet wird vom Priester laut und vernehmlich vorgetragen und von der Gemeinde mit dem Zuruf Amen abgeschlossen. Die mit Melodien versehenen Teile können gesungen werden.

Der Priester singt oder spricht die **Präfation**.

Zum Schluss der Präfation faltet er die Hände. Gemeinsam mit der Gemeinde singt er das

### Sanctus.

- Das Sanctus soll in der Regel von Priester und Gemeinde gemeinsam gesungen oder gesprochen werden. Es darf nur durch ein Lied ersetzt werden, das mit dem dreimaligen Heilig-Ruf beginnt und dem Inhalt des Sanctus entspricht.

Hier folgen vier im Messbuch enthaltene Hochgebete mit allen Fest-Einschüben im vollen Wortlaut und mit allen Anweisungen für Zelebrant, Konzelebrant und Diakon.

Das Hochgebet schließt mit dem **Amen der Gemeinde**.

### Gebet des Herrn:

Der Priester lädt zum Gebet des Herrn ein.

Für die Einladungen, Vater unser, Embolismus und Doxologie sind zwei Singweisen angegeben.

### Friedensgebet

Der Priester lädt nun mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Friedensgebet ein: Der Herr hat...

- Gebetseinladung und Christusanrede können der Zeit des Kirchenjahres angepasst werden.

Der Gemeinde zugewandt, breitet der Priester die Hände aus und singt oder spricht: Der Friede des Herrn...

Die Gemeinde antwortet: Und mit deinem Geiste.

Der Diakon oder der Priester kann dazu auffordern, in einer den örtlichen Gewohnheiten entsprechender Weise einander die Bereitschaft zu Frieden und Versöhnung zu bekunden.

### **Brotbrechung:**

Der Priester bricht die Hostie über der Schale in mehrere Teile zum Zeichen, dass alle von demselben Brot essen und an dem einem Leib Christi teilhaben. Es können auch mehrere große Hostien gebrochen werden. Ein kleines Fragment der (einer) Hostie senkt er in den Kelch.

- Wenn mehrere aus dem gleichen Kelch trinken, achte man darauf, dass das Fragment sehr klein ist.

Inzwischen wird der **Gesang zur Brechung** (Agnus Dei) gesungen bzw. gesprochen

Falls die Brechung länger dauert, kann der Ruf wiederholt werden.

Der letzte Ruf schließt: Gib uns deinen Frieden bzw. dona nobis pacem.

- Es kann auch ein Agnus - Dei - Lied gesungen werden.

### **Einladung zur Kommunion:**

Der Priester macht eine Kniebeuge, nimmt ein Stück der Hostie, hält es über die Schale und spricht, zur Gemeinde gewandt, laut: Seht das Lamm Gottes,...

Gemeinsam mit der Gemeinde spricht er einmal: Herr, ich bin nicht würdig,...

Der Priester kann einen von drei Kommunionversen oder einen anderen Kommuniionsvers aus dem Messbuch, vor allem den der Tagesmesse, hinzufügen.

Danach teilt er die Kommunion aus. Er zeigt jedem Kommunikanten die Hostie, indem er sie ein wenig emporhebt, und spricht: Der Leib Christi.

Der Kommunikant antwortet: Amen, und empfängt die Kommunion.

In gleicher Weise teilen auch Diakon, Akolyth und Kommunionhelfer die Kommunion aus.

Wird die Kommunion unter beiden Gestalten gereicht, so geschieht das in einer der dafür vorgesehenen Weisen.

- Beim Reichen des Kelches spricht der Kommunionspender: Das Blut Christi.- Der Kommunikant antwortet: Amen. Der Spender reicht ihm den Kelch er trinkt daraus. Der Spender wischt den Kelchrand mit dem Purifikatorium ab.
- Bei einer Konzelebration empfehlen sich von den verschiedenen Weisen für den Kommunionempfang der Konzelebranten besonders jene, bei denen die heiligen Gestalten auch ihnen dargereicht oder von ihnen einander weitergereicht werden. Den Dienst am Kelch kann auch ein Diakon versehen. Das Darreichen der Eucharistie an die Konzelebranten geschieht ohne Spendeformel.

### **Gesang zur Kommunion**

Während der Priester den Leib des Herrn empfängt, wird der Gesang zur Kommunion angestimmt.

- Für den Gesang zur Kommunion gelten sinngemäß dieselben Regeln wie für den Gesang zur Eröffnung.
- Falls zur Kommunion nicht gesungen wird, kann der Kommunionvers gesprochen werden. Das kann auch nach der Kommunionausteilung geschehen.

Nach der Kommunionausteilung purifiziert der Priester (Diakon, Akolyth) die Hostienschale über dem Kelch und dann auch den Kelch.

- Die Purifizierung erfolgt mit der gebührenden Ehrfurcht an der Kredenz oder an der Seite des Altars. In letzterem Fall werden die purifizierten Gefäße von einem Ministranten zur Kredenz zurückgebracht.
- Der Priester (Diakon, Akolyth) kann die Gefäße auch nach der Messe purifizieren. Das ist besonders dann ratsam, wenn es sich um eine größere Zahl von Gefäßen handelt.

### **Besinnung - Dankhymnus:**

Nach der Kommunionausteilung kann der Priester an seinen Sitz zurückkehren. Auch kann man einige Zeit in stillem Gebet verweilen. Es empfiehlt sich, einen Dankpsalm oder ein Loblied zu singen.

### **Schlussgebet:**

Der Priester singt oder spricht: Lasset uns beten.

Falls schon vorher Zeit zum stillen Gebet gegeben war, folgt sofort das Gebet. Der Priester breitet die Hände aus und singt oder spricht das Schlussgebet.

Die Gemeinde beschließt das Gebet mit dem Ruf: Amen.

## **ENTLASSUNG**

### **Verlautbarungen:**

Wenn noch kurze Verlautbarungen für die Gemeinde zu machen sind, werden sie hier eingefügt.

### **Segen und Entlassung:**

Es folgt die Entlassung. Der Priester, zur Gemeinde gewandt, breitet die Hände aus und singt oder spricht: Der Herr sei mit euch.

Die Gemeinde antwortet: Und mit deinem Geiste.

Der Priester segnet die Gemeinde, indem er singt oder spricht: Es segne euch...

Die Gemeinde: Amen.

An bestimmten Tagen und zu bestimmten Anlässen kann der Priester statt des einfachen Segens eine feierliche Segensformel bzw. ein Gebet über die Gläubigen oder den Wettersegensprechen.

Der Diakon (oder der Priester selbst) singt oder spricht, zur Gemeinde gewandt, mit gefalteten Händen: Gehet hin... / Die Gemeinde antwortet: Dank sei...

In der Osterwoche bis zum weißen Sonntag wird dem Entlassruf und der Antwort der Gemeinde ein doppeltes Halleluja hinzugefügt.

- Wenn der Entlassungsruf gesungen wird, kann das doppelte Halleluja in der ganzen Osterzeit hinzugefügt werden.

Wie zu Beginn des Gottesdienstes küsst der Priester den Altar. Gemeinsam mit allen, die bei der Messfeier einen besonderen Dienst versehen haben, macht er die vorgesehene Ehrenbezeichnung und kehrt zur Sakristei zurück.